

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation  
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

3. Dezemberausgabe  
Nr. 46/78 / 29. Jahrgang  
Preis: 0,05 M

# Sender

## Initiativen zum 30.

Maßnahmeplan in BPS – Ergebnis schöpferischer Diskussion

Nach der Bekanntgabe der Zahlen der Planaufgabe 1979 für die Hauptabteilung Schirmherstellung im Werkteil Bildröhre wurde in den acht Brigaden sachlich, mit abwägender Gründlichkeit diskutiert. Im Vordergrund stand die Frage, wie und mit welchen Mitteln werden wir die Planaufgabe von 630 000 Bildröhren, das bedeutet für uns die Lieferung entsprechender beschirmter Kolben, realisieren. Dabei mußte bedacht werden, daß durch das Wirksamwerden einer weiteren sozialen Maßnahme für jeden Kollegen drei Tage Tarifurlaub dazukommen und dieser Ausfall, der etwa 500 Arbeitstagen entspricht, in BPS durch Produktivitätssteigerung wettgemacht werden muß. Schlußfolgernd aus dieser Erkenntnis wurde in Vorbereitung der Intensivierungskonferenz des Werkes am 16. Oktober 1978 eine von den Genossen der Parteigruppen, der FDJ und den Ver-

trauensleuten der acht Brigaden organisierte Intensivierungskonferenz zum Thema Plan 79 durchgeführt. Eingeladen waren außer Vertretern der Brigaden auch Genossen und Kollegen der Querschnittsabteilungen. Hervorzuheben war besonders die mit Elan durchgeführte Diskussion der Jugendfreunde aus der Brigade „Viktor Jara“, die sich zur Erarbeitung einer Neuervereinbarung als MMM-Thema verpflichtete. Da allen Kolleginnen und Kollegen bewußt wurde, daß nur zusätzliche Initiativen im neuen Planjahr zum Erfolg führen, hat sich jede der acht Brigaden zu einer selbst erarbeiteten Maßnahme, z. B. auch als Neuerervorschlag oder Neuervereinbarung, verpflichtet. Somit ist als Ergebnis dieser Intensivierungskonferenz ein Maßnahmeplan mit neun Maßnahmen entstanden, dessen Realisierung eine Ausfallsenkung und damit Arbeitszeit-, Material- und Energie-

einsparung im Werk von über 240 TM bedeutet. Die Kollektive wollen diesen Maßnahmeplan zu Ehren des 30. Jahrestages unserer Republik auch bis zum DDR-Geburtstag abrechnen.

Da die ersten Maßnahmen bereits anliegen, sind die Kollektive von BPS bestrebt, sich bereits im Dezember 78 nach den Planvorgaben, besonders Ausfallvorgaben, zu orientieren.

Alle Maßnahmen sind selbstverständlich Bestandteile der Brigadeverpflichtungen, der Kampfprogramme der FDJ-Gruppen und werden von den Parteigruppen und der staatlichen Leitung unterstützt und kontrolliert.

Die Kollegen aller Kollektive von BPS sind sich der Schwere der Aufgaben des neuen Planjahres bewußt und werden ihre ganze Kraft einsetzen, den Plan 1979 zu erfüllen.

Böhme, BPS

Im sozialistischen Wettbewerb der Reservistenkollektive „Soldatenbekenntnis 78 – für unser Vaterland – wachsam und gefechtsbereit“ belegte das Reservistenkollektiv im Bezirk Berlin einen ehrenvollen Platz.

Im Kreis Köpenick errang das Reservistenkollektiv VEB WF den 1. Platz vor den Kollektiven VEB Funkwerk Köpenick und VEB Institut für Nachrichtentechnik.

## EDVA EC 1040 in Betrieb

In Anwesenheit des gesamten Leitungskollektivs des Betriebes, einschließlich des Parteisekretärs, BGL-Vorsitzenden und FDJ-Sekretärs, setzte der Betriebsdirektor, Genosse Kreßner, am 4. Dezember 1978 die neue EDVA EC 1040 in Betrieb und übergab sie dem ORZ zur Nutzung.

Damit konnte ein wichtiges Investitionsvorhaben einen Monat vorfristig abgeschlossen werden.

Sehr kompliziert und umfangreich waren die erforderlichen Vorbereitungsarbeiten bis zur Inbetriebnahme dieses Rechners. Deshalb gebührt an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen TG, TM, KT und WO sowie des Robotron-Anlagenbaus Leipzig, Außenstelle Berlin, Dank und Anerkennung für die hohe Einsatzbereitschaft bei

der Einsatzvorbereitung, Realisierung der Baumaßnahmen, der Umsetzung des R 300 und der Aufstellung des EC 1040. Jetzt beginnt die Überleitung der Programme auf den ESER-Rechner, eine Phase, die noch einmal höchste Anforderungen an die Beteiligten stellt.

Gleichzeitig ist es notwendig, den Betrieben TRO, KWO und FWB Rechnerzeit zur Bearbeitung ihrer Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Durch Inbetriebnahme der neuen EDVA wird es gelingen, den Prozeß der Planung, Leitung und Abrechnung des Produktionsprozesses mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung weiter zu rationalisieren sowie die Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik mit einem höheren Nutzeffekt zu erfüllen.

## XXI. Zentrale MMM 1979

Vom 13. bis 24. November 1978 fand in Leipzig auf dem Gelände der Technischen Messe die XXI. Zentrale MMM statt.

Die diesjährige MMM war eine anschauliche Bilanz der hervorragenden Leistungen der Jugendlichen des Industriebereiches Elektrotechnik und Elektronik. Fast 80 000 junge Arbeiter und Lehrlinge, Ingenieure und Wissenschaftler dieses Industriebereiches beteiligten sich 1978 im „FDJ-Auftrag DDR 30“ an der Bewegung MMM. Die 115 ausgestellten Leistungen dokumentieren den schöpferischen Beitrag der Jugend zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, insbesondere durch die Entwicklung neuer moderner Bauelemente der Mikroelektronik und deren umfassenden Einsatz in vielen Zweigen der Volkswirtschaft.

Der VEB WF stellte auf dieser Messe die Jugendleistungen

— Rationalisierung der Implantationstechnik — WT Diode

— System zur Mengenstromregulierung aggressiver Gase — FD Technik aus.

Durch die Leistungen der Kollektive wurden in aktiver Zusammenarbeit der KDT-Arbeitsgruppe MMM ein volkswirtschaftlicher Nutzen von 300 TM und zwei Arbeitskräften eingespart. Diese hervorragenden Ergebnisse, die die Kollektive im Rahmen der MMM-Bewegung erreichten, wurden auf der Festveranstaltung des Ministerrates der DDR in Leipzig gewürdigt.

In Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR hat sich das Jugendkollektiv „Implanter“ vorgenommen, auf dem Gebiet der Implantation sowie der CVD-Beschichtung besonders gute Ergebnisse zu erreichen. Ziel ist es, im „FDJ-Auftrag DDR 30“ keinen Produktionsstillstand zuzulassen und die vorgegebenen Plankennziffern zu erfüllen.

Neufert, Ltr. d. AG MMM d. BS d. KDT

Den Ehrenpreis des Zentralrates der FDJ für hervorragende wissenschaftlich-technische Leistungen erhielt während einer Festveranstaltung des Ministerrates das Jugendkollektiv „Rationalisierung der Implantationstechnologie“ unseres Betriebes. Im Foto: Aussteller Jürgen Herbst, Abteilung DH 4, im Gespräch mit Minister Otfried Steger. Die Ehrenurkunde des Präsidiums der KDT erhielt unser Jugend- und Schülerkollektiv „System zur Mengenstromregelung aggressiver Gase“. (Lesen Sie Eindrücke von der diesjährigen ZMMM auf der Seite 3.)



### Brigadeschießen um den Wanderpokal des FDGB und der FDJ

Die Sektion Sportschießen der GST-GO „Conrad Blenkle“ führt in engem Zusammenwirken mit dem Jugendverband und dem Reservistenkollektiv unseres Betriebes ein Brigadeschießen um die „Goldene Fahrkarte“ durch.

Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder sozialistischer Brigaden bzw. von Gewerkschaftsgruppen und Jugendbrigaden, die 18 Jahre alt sind.

Organisationsplan:

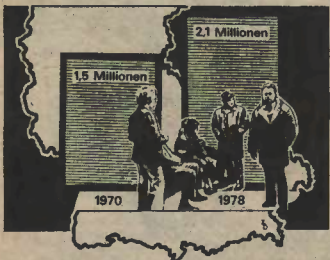
1. Veranstalter: GST-GO „Conrad Blenkle“
2. Leiter des Schießens: Kam. Lehmann, AB 2, Tel. 23 05
3. Ort des Schießens: Speiseraum 1, Betriebsgaststätte
4. Zeitraum: 19.12.78, 8.00 bis 13.00 Uhr
5. Personelle Stärke der Schießgruppe: vier Schützen
6. Wettkampfbedingungen: Luftgewehr, Entfernung vier Meter, Wertungsschüsse fünf, Probe zwei Schuß GST-Luftgewehrscheibe 1/A 4, Einsatz: 1,- Mark
7. Wertung: Gesamttringzahl der Mannschaft: Gesamttringzahl der drei besten Kollegen bzw. Jugendfreunde. Bei Ringgleichheit entscheidet die Anzahl der am meisten getroffenen 10, dann 9 usw. über die Platzierung.
8. Auszeichnung: — Die beste Brigade bzw. Jugendbrigade erhält einen Wanderpokal oder einen Preis des Betriebes.  
— Die besten drei Brigaden und Kollegen erhalten Urkunden.

Wir bitten um rege Beteiligung! Ich wünsche allen Brigaden ein treffsicheres Auge und „Feuer frei“.

Wolfgang Hain  
Vors. d. GST-GO



Sozialhilfeempfänger in der BRD



Von Jahr zu Jahr steigt in der BRD die Zahl derer, die nicht mehr aus eigener Kraft für ihren Lebensunterhalt sorgen können, da sie keine Arbeit finden, ihre Arbeitsstelle verloren haben oder weil ihre Arbeitslosenhilfe oder Rente unter dem Existenzminimum liegt. 3,4 Prozent der Bevölkerung der BRD-Bürger sind in irgendeiner Form von der Sozialhilfe abhängig.

ADN-ZB/Grafik



# Dem Frieden die Freiheit!

## Solidaritätskonzert unseres Betriebsfunks

Weitere Kollektive spendeten:

S. I. Wawilow, E/E 1/E 2	50,00 Mark	John Sieg, RF 1	25,00 Mark
W. Pieck, DH 3	40,00 Mark	Charlotte Gramsch, DA 2	20,50 Mark
Blaise Pascal, WOR	33,00 Mark	Michelangelo, RSE 01	21,50 Mark
W. Pieck, VV 2	44,50 Mark	AB 25	48,00 Mark
Otto Buchwitz, RF	52,00 Mark	Grete Walter, A 2	43,50 Mark
Karl Marx, RT 2	15,00 Mark	Neue Technik, DA 2	20,00 Mark
Thomas Mann, DA 4	76,00 Mark	Heinrich Hertz, WG 4	25,00 Mark
Venceremos, KT 2	11,00 Mark	Spartakus, BT 1	66,00 Mark
Heinrich Rau, DT 2	31,00 Mark	Robert v. Lieben, RT/RT 32	40,00 Mark
Walther Nernst, BT 4	72,00 Mark	S. P. Koroljow, TAM 3	50,00 Mark
Neuer Weg, S 1	67,00 Mark	Isaac Newton, DA 4	18,00 Mark
Salut, S	18,00 Mark	Michael Faraday, RS 3	30,00 Mark
Marie Curie, VV 3	30,00 Mark	Michael Faraday, WG 2	14,50 Mark
Weltfrieden, KT 3	23,50 Mark	Heinrich Heine, RS 7	31,50 Mark
Heinrich Hertz, TM 7	291,10 Mark	Alexander v. Humboldt, EE 3	51,50 Mark
Käthe Kollwitz, KM 6	18,00 Mark	Lew Landau, WOS 2	69,00 Mark
Hans Marchwitza, VAO 2	161,00 Mark	Clara Zetkin, BP 1	40,00 Mark
Georgi Dobrowolski, DE 4	20,00 Mark	P. Kortschagin, BP 3	39,50 Mark
Max Reimann, DH 4	108,00 Mark	Import, KA 7	33,60 Mark
Heinrich Rau, KA 6	33,00 Mark	Wilhelm Firl, KA 11	30,00 Mark
Judith Auer, BPE 2	61,50 Mark	Anne Frank, VB 2	100,00 Mark
Progress, DA 1	24,00 Mark	und Irmgard Gründer	50,00 Mark
Fritz Heckert, RT 3	10,00 Mark	DDR 30, WG 3	69,00 Mark
Jugendbrigade 69, DH 3	43,00 Mark	Wilhelm Ostwald, RT 5	37,00 Mark
Otto Grotewohl, RT 25	43,00 Mark	Franz Mehring, TA 1	56,00 Mark
Neue Technik, TAG 1	50,00 Mark	Wladimir Komarow, BT 3	50,00 Mark
Dr. M. L. King, WG 6	19,50 Mark	Pawel Beljajew, BP 1	45,00 Mark
Freundschaft, BP 3	93,50 Mark	Ludwig Boltzmann u.	50,00 Mark
		Edgar Andreé, TAM 2	84,00 Mark
		Parteigruppe DH 2	

## Zwischenbilanz und neue Aufgaben im KDT-Aktiv Werkteil Bildröhre

Bereits am 17.11.78 führte unser KDT-Aktiv im Werkteil Bildröhre die Mitgliederversammlung für das IV. Quartal als Jahresabschlussveranstaltung durch. Im Mittelpunkt standen dabei die bis zu diesem Zeitpunkt von den Mitgliedern erfüllten Aufgaben, die dabei erreichten Ergebnisse und die Diskussionen zu den Verpflichtungen unseres KDT-Aktivs in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR.

Im ersten Teil der Mitgliederversammlung wies Genosse Dammaß darauf hin, daß allein im III. Quartal 1978 durch die Lösung der Arbeitsaufgaben auf den Gebieten der Material-, Energieökonomie, der WAO und Rationalisierung ein ökonomischer Nutzen von 82,7 TM erreicht werden konnte. Damit wurde die positive Entwicklung des 1. Halbjahres fortgesetzt.

Über die in der Zusammenarbeit mit den Ingenieurorganisationen mehrerer sozialistischer Länder er-

reichten Ergebnisse konnte ebenfalls eine positive Bilanz gezogen werden, obwohl bis zum Jahresende noch Probleme zu lösen sind, um die planmäßige Zusammenarbeit im Jahre 1979 zu sichern.

In einem ergänzenden Rechenschaftsbericht gab der Werkteilleiter, Genosse Strogies, einen Überblick über die im Werkteil und vom KDT-Aktiv erreichten Ergebnisse und die zukünftig gemeinsam zu lösenden Aufgaben. Dabei orientierte er das KDT-Aktiv auf die Mitwirkung bzw. auf die eigenverantwortliche Lösung von bestimmten Schwerpunktaufgaben zur weiteren Rationalisierung des Produktionsablaufes, zur Einsparung von Arbeitsplätzen, zur weiteren Verbesserung der Arbeitsbedingungen, zur Sicherung der Qualität der Erzeugnisse und auf die Produktionsaufnahme neuer Baugruppen. In diesem Zusammenhang gab Genosse Strogies Anregungen zur weiteren Verbesserung der ideologischen Arbeit und un-

terstrich dabei den Einfluß von Ingenieurpässen, schöpferischen Plänen zur kurzfristigen Lösung der zukünftigen Aufgaben.

In der anschließenden Diskussion wurden die technischen, technologischen, ökonomischen und organisatorischen Probleme ausführlich beraten. Die Ergebnisse dieser Diskussion werden in die Verpflichtungen des „KDT-Planes 30. Jahrestag“ unseres KDT-Aktivs einfließen.

Schliema  
Öffentlichkeitsarbeit  
KDT-Aktiv B

Die Volkssolidarität veranstaltet am 21. Dezember in der Akademie der Künste ein Konzert. Karten: am 13. Dezember von 10 bis 12 Uhr im Klub der Volkssolidarität Weydingerstraße, an Rentner kostenlos.

## Kurz und knapp

### Vorübergehend neue Öffnungszeiten der Sparkasse

Die Betriebssparkasse hat geöffnet:

Montag	8.30 Uhr	bis 12.00 Uhr
Dienstag	8.30 Uhr	bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr	bis 12.00 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr	bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	8.30 Uhr	bis 12.00 Uhr

Zur Zeit kein Umtausch von Kronen und Zloty.

### Gripeschutzimpfungen bis Jahresende

Bis Jahresende werden die Gripeschutzimpfungen weitergeführt, und zwar jeden Dienstag in der Betriebspoliklinik von 13.00 bis 14.00 Uhr (bei Frau Dr. Schöder) und jeden Mittwoch im Ambulatorium in der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr.

### Annahmestellen des VEB Altstoffhandel

Rund 16.000 Tonnen Altpapier wurden in diesem Jahr allein aus den Berliner Haushalten beim VEB Altstoffhandel abgeliefert. Direktor Dirk Elze, VEB Altstoffhandel, dankte während eines Pressegesprächs allen Helfern, Schulkindern, Hausgemeinschaften und Wohnbezirksausschüssen für die Sammlung von Sekundärrohstoffen.

Insgesamt gibt es in Berlin 90 Annahmestellen und 25 mobile Aufkaufwagen des VEB Altstoffhandel. Papier und Altgummi sowie Flaschen, Gläser, Glasbruch und Alttextilien werden seit einiger Zeit im zentralen Aufbereitungslager in Mahlsdorf für die industrielle Weiterverwertung aufbereitet. Auf einer Hochleistungspressen werden täglich in Schichten insgesamt 135 bis 150 Tonnen Knüllpapier, Pappe, Zeitungen und Zeitschriften zu Ballen gepreßt.

### Patenbetriebe helfen

Etwa 2400 Mädchen und Jungen bereiten sich im Stadtbezirk Köpenick mit interessanten Veranstaltungen auf die Jugendweihe im kommenden Frühjahr vor. Eine Reihe von Jugendstunden gestalten die Schüler gemeinsam mit Werkträgern aus ihren Patenbetrieben.

# XXI. Zentrale Messe der Meister von morgen

Eindrücke, gesammelt und notiert von Bernd Redies

## Konsultationsstützpunkt „Jugend und Mikroelektronik“

Im Mittelpunkt des Ausstellungsbereiches Elektrotechnik/Elektronik befand sich der Konsultationsstützpunkt „Jugend und Mikroelektronik“. In diesem Informationszentrum wurden anhand von 36 Exponaten und elf zentralen Aussagen Erfahrungen vermittelt, wie in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit die Jugend zur Entwicklung, Produktion und Anwendung der Mikroelektronik zur Erhöhung des wissenschaftlich-technischen Niveaus der Arbeit, zum weiteren Ausbau der materiell-technischen Basis und zur Sicherung der Produktion von elektrotechnischen, elektronischen und fotoelektronischen Konsumgütern beiträgt. Der Konsultationsstützpunkt wurde gemeinsam

gestaltet vom Ministerium für Elektrotechnik/Elektronik, den Ingenieurschulen dieses Industriegebietes, dem Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen und der KDT.

Leiter des Konsultationsstützpunktes war Heiko Kieser, Diplomingenieur aus dem VEB Funkwerk Erfurt, einem Betrieb des Kombines Mikroelektronik. Heiko Kieser, schon auf der XX. ZMMM mit einem Exponat zur Anwendungstechnik der Mikroelektronik vertreten, stellte in diesem Jahr die Jugendleistung „Lernsystem für freiprogrammierbare Steuerungen“ vor. „Unser Kollektiv hat diese Aufgabe in Auswertung der 6. Tagung des ZK der SED übernommen,

um durch Qualifizierung von Kadern die breite Einführung der Mikroelektronik in die Industrie zu unterstützen“, sagte uns der 24jährige junge Wissenschaftler, Mitglied der FDJ-Leitung seines Werkes. Ferner ist die Jugendleistung zur Steuerung in der BMSR-Technik universell einsetzbar.

Im Konsultationsstützpunkt wurden von den jungen Wissenschaftlern, Ingenieuren und Facharbeitern Erläuterungen gegeben, unter anderem auch zur Definition Mikroelektronik, zur Darstellung der Größenverhältnisse von Schaltkreisen gegenüber der konventionellen Technik und zu den Anforderungen, die die Mikroelektronik an die Jugend zur Erreichung von Spitzenleistungen auf vielen Wissenschaftsgebieten stellt.

## Roboter mit vielen Einsatzgebieten Drei Patente angemeldet

Diplom-Ingenieur Hartmut Schulze stellte auf der ZMMM 78 den numerisch gesteuerten Industrieroboter aus dem VEB Elektromotorenwerk Thurm, ein Betrieb des VEB Kombinat Elektromaschine, vor – entwickelt und gebaut von jungen Facharbeitern, Konstrukteuren, Ingenieuren und Pädagogen in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit gemeinsam mit der Ingenieurhochschule Zwickau.

Dieser Roboter ist in der Lage, Handhabungsvorgänge bei technologischen Prozessen zu automatisieren, die unter

extremen Umgebungsbedingungen ausgeführt werden. Die erfinderische Leistung der beteiligten Jugendlichen widerspiegelt sich unter anderem in der Tatsache, daß allein drei Wirtschaftspatente angemeldet wurden.

Der Plan sieht vor, 100 Roboter dieses Typs im Elektromaschinenbau einzusetzen. Mehr als 60 Studiengruppen zeigten großes Interesse während der ZMMM für den Einsatz dieser Jugendleistung.

Diese Arbeit der Jugend entspricht der Forderung unserer Partei, dem wissen-

schaftlich-technischen Fortschritt mit höchster Effektivität vor allem über die Veränderung der Technologie produktionswirksam zu machen, weil damit menschliche Arbeit eingespart wird, betonte Minister Otfried Steger in einem Gespräch mit Hartmut Schulze während seines Rundganges auf der ZMMM. Diese überaus anerkannte Jugendleistung, sie stand im Mittelpunkt vieler Gespräche der ZMMM, wurde durch den Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet.

Auf der XXI. Zentralen Messe der Meister von morgen machten sich 150 000 Besucher in den 31 Ausstellungsbereichen mit den über 1700 Exponaten vertraut. 58 Delegationen aus sozialistischen Ländern sowie unter anderem Besuchergruppen aus der BRD, Finnland, Jugoslawien, Indien, Algerien und Libyen überzeugten sich von dem verantwortungsvollen Mitwirken der FDJ-Mitglieder an der Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben.



## Zeiss-Jugend trägt zur friedlichen Kosmosforschung bei

Der junge Wissenschaftler Frank Jecke, 23 Jahre, aus dem Forschungszentrum des VEB Carl Zeiss Jena berichtete auf der ZMMM 78 über den Anteil der Jugendlichen seines Betriebes zur friedlichen Erforschung des Kosmos. Von großer Bedeutung für die Rationalisierung der wissenschaftlichen Forschungsarbeit war die Entwicklung und Produktion des Multispektralprojektors

durch Jugendbrigaden im VEB Carl Zeiss Jena, der für die Auswertung der Aufnahmen der Multispektralkamera MKF 6 eingesetzt wird und dazu dient, unserer Erde weitere geologische und biologische Geheimnisse zu entreißen. Konstrukteur Frank Jecke charakterisierte den Nutzen dieses Projektors unter anderem damit, daß für die Auswertung der Aufnahme eines Gebietes jetzt fünf Sekunden benötigt werden, wofür früher 80 Jahre geologischer Arbeit oder zwei Jahre Flugzeugbeobachtungen erforderlich waren.

Mit Hilfe der Multispektralkamera ist es möglich,

feinere spektrale oder temporale Helligkeitsunterschiede zwischen Geländeobjekten auf der Erdoberfläche sichtbar zu machen als mit anderen Fernerkundungsmethoden. Der Multispektralprojektor kann eingesetzt werden zur Auswertung von Fernerkundungsdaten für Zwecke der Produktion von Nahrungsmitteln und Rohstoffen sowie der Forschung und Kontrolle der Umwelt.

Für diese hohe wissenschaftlich-technische Leistung wurden die beteiligten Jugendbrigaden aus dem VEB Carl Zeiss Jena auf der ZMMM 78 mit dem Ehrenpreis der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ausgezeichnet.

Im Foto: Das Mitglied des Politbüros des ZK der SED, Genosse Paul Verner, und der Kandidat des Politbüros des ZK der SED, Genosse Egon Krenz, sowie Prof. Dr. Hermann Klare, Präsident der Akademie der Wissenschaften der DDR, im Gespräch mit Frank Jecke aus dem VEB Carl Zeiss.



# Das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben in der gesamten Vielfalt verstärkt fördern

Aus dem Referat der Kollegin Roswitha Saalfeld, Mitglied des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB und stellvertretender Vorsitzender der BGL, auf der Kulturkonferenz des WF

1978 haben wir weitere Fortschritte in der Kultur- und Bildungsarbeit sowie auf sportlichem Gebiet auf der Grundlage der Kultur- und Bildungspläne unserer sozialistischen Kollektive erzielt. Beispiel dafür sind die vielen Aktivitäten zu den Betriebsfestspielen, der Besuch von Mahn- und Gedenkstätten, Ausstellungen, Organisierungen von Dia-Tonvorträgen, die Wandzeitungsarbeit sowie die Durchführung von Brigadefesten und geselligen Veranstaltungen zu gesellschaftlichen Höhepunkten.

Sehr gut haben es unsere Kollektive auch verstanden, die Bildungsarbeit durch die Schulen der sozialistischen Arbeit in interessanter Form durchzuführen.

Bei allem Erreichten dürfen wir uns jedoch noch nicht zufriedengeben. Wir müssen uns immer wieder die Fragen stellen: Wie können wir durch eine noch lebendigere politisch-ideologische Überzeugungsarbeit das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben in der gesamten Breite und Vielfalt noch besser fördern.

Deshalb gilt es, daß alle gesellschaftlichen und staatlichen Kräfte unseres Betriebes ihre Aufgabe in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Deutschen Demokrati-

schon Republik in folgenden Schwerpunkten sehen: ● die schöpferische Aneignung der Weltanschauung der Arbeiterklasse, eng verbunden mit der Ausprägung sozialistischer Verhaltensweisen ● die Vertiefung und Vervollkommnung der beruflichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, vor allem durch das Lernen im Prozeß der Arbeit ● die Verbesserung der sozialistischen Arbeitskultur ● die Erhöhung der ästhetischen Bildung und Erziehung und die eigene künstlerische Betätigung ● das Mitwirken an der Ausübung der sozialistischen Demokratie durch die aktive Wahrnehmung staatsbürgerlicher Rechte und Pflichten ● die Einflußnahme auf die kommunistische Erziehung der Jugend ● die weitere Ausprägung und Vertiefung des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus, der Solidarität und der sozialistischen Wehrerziehung ● die Entwicklung von Geselligkeit, Freizeitgestaltung und Sport.

Diese Schwerpunkte müssen die Grundlage bilden für die Kultur- und Bildungspläne im Jahr 1979 in unseren sozialistischen Kollektiven.

## Wesentliche Kriterien für eine höhere Qualität

Auf der Beratung mit den Kreisvorsitzenden hat am 2. November 1978 das Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Vorsitzende des Bundesvorstandes des FDGB, Genosse Harry Tisch, den Aufgaben zur weiteren Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in seinem Referat einen breiten Raum gewidmet.

Es geht vor allem darum, mit den Aufgaben, die sich die Kollektive auf dem Gebiet des geistig-kulturellen Lebens stellen, direkten Einfluß auf die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins und die weitere Ausprägung eines festen Klassenstandpunktes zu nehmen. Genosse Tisch sagte: „Die Orientierung des 9. FDGB-Kongresses, den sozialistischen Wettbewerben als Arbeitswettbewerb zu führen und im geistig-kulturellen Leben der Arbeitskollektive den Reichtum sozialistischer Kultur

und Kunst zu mehren, hat sich bewährt. Höhere Qualität der kulturellen Angebote anstelle schädlicher Zahlenhascherei, sachgerechte Bewertung des jeweiligen Kultur-niveaus und größerer Spielraum für die schöpferischen Initiativen der Kollektive sind die wesentlichen Kriterien für Qualität.“

Die 3. Bestarbeiterkonferenz der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin, hat u. a. festgelegt:

— die Erfahrungen der Besten noch umfassender anzuwenden,

— uns noch gründlicher darum zu kümmern, daß kein Kollektiv bei der Planerfüllung zurückbleibt

— und aktiv dazu beizutragen, daß die Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin, noch schöner und anziehender wird.

Ich verweise auf diese drei Aufgaben, weil wir in unserer Arbeit stets davon ausgehen, daß das Arbeitskollektiv das Fundament ist, um alle Werktätigen für das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben zu gewinnen.

Nur mit der Kraft aller Werktätigen werden wir die vor uns stehenden Aufgaben erfolgreich lösen können. Deshalb muß jeder einzelne auch verstehen, daß anspruchsvolle Kultur- und Bildungspläne, die in enger Wechselbeziehung zum sozialistischen Wettbewerb stehen, dafür eine gute Grundlage bilden.

Vor uns steht die Aufgabe, daß wir sichern, in allen Kollektiven ein kulturvolles und geistig reiches Leben zu entwickeln und zu fördern.

In diesem Zusammenhang halte ich eine Überlegung für außerordentlich wichtig, die jeder Funktionär in seiner Leitungstätigkeit stets berücksichtigen sollte: Wer gute Arbeit leistet und Freude an der Arbeit findet, der will auch seine Freizeit nicht nutzlos vertun. Der möchte sich weiterentwickeln, sich weltanschaulich oder fachlich bilden oder sich mit Kunst, Literatur beschäftigen, Sport treiben, wandern



Der Frauenchor des Fachdirektorates Ökonomie/Hauptbuchhaltung, in dem ständig 12 Kolleginnen mitingen, beim Auftritt während der Bereichsfestspiele O/H



Das junge Talent Sven Becker, Sohn des Kollegen Becker, O, beim Trompetensolo

## Betriebsfestspiele — Stätten des lebendigen Erfahrungsaustausches

Dafür müssen wir immer bessere Voraussetzungen schaffen, denn das Streben, die Freizeit sinnvoll zu nutzen, wird mehr und mehr zu einem Bedürfnis, zu einem charakteristischen Merkmal sozialistischer Persönlichkeiten und sozialistischer Lebensweise.

In Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR und in Auswertung unserer 1. Kulturkonferenz hat sich die BGL gründlich mit den Problemen des geistig-kulturellen Lebens und den Wechselbeziehungen zum sozialistischen Wettbewerb beschäftigt. Es wurde ein Führungsdokument erarbeitet, in dem alle kulturellen Initiativen der gesellschaftlichen Organisationen festgelegt sind.

Der nächste Schritt wird sein, einen Beschluß der BGL zu erarbeiten, der die Aufgaben zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in den Gewerkschaftsgruppen und Arbeitskollektiven in seiner ganzen Breite und Vielfalt zum Inhalt hat.

Worum geht es uns mit dem Dokument? 1. Anregungen sollen gegeben werden, wie die Kultur- und Bildungspläne erarbeitet werden könnten.

2. Welche Möglichkeiten gibt es, die Kultur- und Bildungsarbeit in den Kollektiven zu unterstützen? 3. Welche Höhepunkte begehen wir im Jahr 1979, und wie können sich unsere Kollektive durch ihren eigenständigen Beitrag betätigen?

Wir, das heißt, alle gesellschaftlichen Organisationen, haben dabei versucht, neben den eigenen Aktivitäten auch die Beziehungen zu Lehrlingskollektiven, den Schülern, dem Wohngebiet und unseren Partnern kultureller Einrichtungen in diese Arbeit mit einzubeziehen. Es gilt jetzt, in den Gewerkschaftsgruppen und sozialistischen Kollektiven zu prüfen: Was haben wir 1978 erreicht, und worauf müssen wir uns 1979 konzentrieren.

Auf unserer Kulturkonferenz im Juni 1978 haben wir sehr konkret eingeschätzt, wo stehen wir und was gilt es noch zu tun, um weitere Ergebnisse auf geistig-kulturellem Gebiet zu erzielen.

Ein wesentlicher Bestandteil des geistig-kulturellen Lebens sind die Betriebsfestspiele. Auf einen Erfahrungsaustausch des Bundesvorstandes über die Vorbereitung und Durchführung der Betriebsfestspiele konnte Kollege Harald Bühl, Sekretär des Bundesvorstandes des FDGB, im Ergebnis dieser Beratung feststellen:

— Mit den Betriebsfestspielen wird dem gesamten Betriebskollektiv dargestellt und vermittelt, was im geistig-kulturellen Alltag der Gewerkschaftsgruppen und Volkskunstkollektive erreicht wurde.

— Mit den Betriebsfestspielen werden die besten Erfahrungen des geistig-kulturellen Lebens, die Höhepunkte im geistig-kulturellen Leben der Betriebe und Volksfeste sozialistischer Kultur und Kunst.

Wir können, was unseren Betrieb angeht, sagen, wir sind auf diesem Gebiet ein gutes Stück vorangekommen.

Die BGL hat eine Einschätzung des Verlaufs der Betriebsfestspiele vorgenommen. Unter dem Motto „Du, unsere Republik“ führten zehn Werkteile und Fachdirektorate in der Zeit vom 22. September bis 10. November 1973 ihre Betriebsfestspiele durch.

Insgesamt haben sich 464 Kolleginnen und Kollegen aktiv in Chören, Kabarets, Singeklub, als Solisten, Rezitatoren, auf sportlichem Gebiet u. a. m. beteiligt.

Vielfältige Formen der Gestaltung wurden angewandt, wie zum Beispiel Dia- und Filmmaterial, Wissenstote und Wandzeitungen, Solidaritätsbasare wurden veranstaltet. Die Paten der Kollektive, Schulklassen und Berufskünstler wurden einbezogen, ja sogar Familienmitglieder haben sich aktiv beteiligt.

Im Rahmen der Betriebsfestspiele sind auch durch unser Kulturhaus und die Gewerkschaftsbücherei eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt worden,



Die mit viel Beifall bedachte Kindertanzgruppe des Kulturhauses des VEB Werk für Fernseh-elektronik. Fotos: Bildstelle (4)

festeingebunden in die Durchführung der Bereichsfestspiele war der Gedanke der internationalen Solidarität.

Ausdruck dafür ist, daß alle Werkteile und Fachdirektorate Solidaritätsbasare durchgeführt haben. Wir sind stolz darauf, daß ein Solidaritätsaufkommen in Höhe von etwa 14 556,— Mark auf das Solidaritätskonto des FDGB überwiesen werden konnte.

Wir möchten auf diesem Wege allen Kolleginnen und Kollegen dafür danken, denn in unserem Betrieb ist es Herzenssache, Solidarität zu üben.

In unserer weiteren Arbeit zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR und auch der 18. Arbeiterfestspiele 1980 in Rostock kommt es darauf an, ausgehend von den guten Erfahrungen auf geistig-kulturellem und sportlichem Gebiet neue Initiativen auszulösen. Wir orientieren darum unsere Kollektive darauf, auf der Grundlage des Aufrufs zum 30. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik die politische Massenarbeit so zu entwickeln, daß alle Mitglieder die historische Rolle der Deutschen Demokratischen Republik, ihre großen geschichtlichen Leistungen und ihre revolutionäre Perspektive noch besser verstehen und der Stolz jedes Gewerkschafters auf unser sozialistisches Vaterland gefördert und die Bereitschaft für neues Schöpfer-tum geweckt werden.

Dazu sollen die Schulen der sozialistischen Arbeit auf der Grundlage der verbindlichen Themen den Aufruf zum Jahrestag mit einbeziehen. Zielgerichtet sind die Wandzeitungen zur Darstellung der Entwicklung unseres Arbeiter- und Bauernstaates und der eigenen Entwicklung zu nutzen.

Die Patenschaftsbeziehungen zu Schulklassen und

Lehrlingskollektiven sind weiter auszubauen mit dem Ziel, der jungen Generation ein reales Geschichtsbild zu vermitteln. Dabei sind auch die Schulfestspiele und die sportliche Betätigung mit einzubeziehen.

Vor jedem Gewerkschaftsfunktionär steht jetzt die Aufgabe, den Gewerkschaftsgruppen und Arbeitskollektiven bei der Gestaltung der Kultur- und Bildungspläne Hilfe und Unterstützung zu geben mit dem Ziel, daß sich die Kollektivmitglieder mit der geschichtlich-politischen und internationalen Entwicklung, dem wirtschaftlichen Wachstum und den künstlerischen Leistungen der Deutschen Demokratischen Republik tiefer vertraut machen können.

Durch die BGL wird dazu ein Kulturangebot unterbreitet, um damit ein interessantes und anspruchsvolles geistig-kulturelles Leben in den Arbeitskollektiven zu fördern.

## BGL schätzt die Arbeit der Kulturfunktionäre hoch ein

Auf der Grundlage der den Volkskunstkollektiven am 22. Juni 1978 übergebenen Arbeitsaufträge ist die Volkskunstinitiative noch breiter zu fördern.

Durch das Kulturhaus sind dazu Brigadeveranstaltungen zu nutzen, Leistungsvergleiche zu organisieren und den AGO bei der Vorbereitung der Betriebsfestspiele aktive Unterstützung zu geben.

Dabei sollten die Partnerschaftsbeziehungen zwischen AGL und Künstlern noch breiter entwickelt werden. Ein Beispiel für die guten langjährigen Beziehungen ist

die Musikhochschule „Hanns Eisler“, mit der wir einen Patenschaftsvertrag abgeschlossen haben.

Im Sinne des Aufrufs zum 30. Jahrestag der DDR werdet die Werktätigen des VEB Werk für Fernseh-elektronik ihre ganze Kraft für die weitere Durchsetzung unseres Programms des Wachstums, des Wohlstandes und der Stabilität im Bruderbund mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft einsetzen.

Die BGL schätzt die Arbeit der Kulturfunktionäre hoch ein. Gemeinsam sind wir in der Lage, den 30. Jahrestag der Gründung unserer DDR durch neue Taten auf politischem, ökonomischem und geistig-kulturellem Gebiet würdig vorzubereiten.



Unser WF-Kabarett „Die Wetterfrösche“ war bei mehreren Veranstaltungen mit dabei. Hier ein Schnappschuß aus dem Programm „Kabarett — Nonstop“ am 17. November. Mit einem neuen Programm bereiten sich die Kabarettisten auf den 30. Jahrestag unserer Republik vor.



Trümpfe — auf dem Parkett und auf dem Tisch: Eine Modenschau (Fotos links) und eine WF-Skatmeisterschaft gehörten mit zum umfangreichen Programm der Betriebsfestspiele. Fotos: Engelskirchen (3).

# Hallo, Junge Leute!

## Delegiertenkonferenz der AFO Kader und Bildung

Am Freitag, dem 24. November 1978, führte die AFO Kader und Bildung im Vortragssaal des Kulturhauses ihre Delegiertenkonferenz durch. Als Gäste konnten wir Vertreter der staatlichen Leitung und gesellschaftlicher Organisationen begrüßen.

Das Referat war konstruktiv und anregend für die nachfolgende Diskussion. In ihm wurde eingeschätzt, daß wir alle wesentlichen Aufgaben unseres Kampfprogrammes „FDJ-Aufgebot DDR 30“ erfüllt haben. Unsere Verbandsarbeit war erfolgreich. Natürlich wurden auch die noch bestehenden Mängel offen und parteilich genannt und Wege zu ihrer Beseitigung aufgezeigt.

In der Diskussion berichtete dann zum Beispiel der Jugendfreund Karsten Jahn über Probleme am Jugendobjekt „DM 2010“. Die von ihm dabei angeführten Fakten und Zahlen waren besonders interessant für die Lehrlinge des 1. Lehrjahres.

Der Jugendfreund Ralf Handwerk berichtete über seine Arbeit bzw. die seiner Klasse an einem MMM-Objekt. Er stellte unter anderem die Frage nach den Bauelementen für die Realisierung von MMM-Aufgaben.

Das waren nur zwei Schwerpunkte aus Diskussionsbeiträgen auf unserer Delegiertenkonferenz. Zusammenfassend kann man feststellen, daß die Diskussion mit inhaltlich hohem, aussagefähigem Niveau geführt wurde. Das wurde auch im Schlußwort des Genossen Freimann, Arbeiterjugendsekretär der FDJ-Kreisleitung Köpenick, gewürdigt. FDJler, die sich durch besondere Aktivitäten und Initiativen in der letzten Wahlperiode hervorgetan haben, konnten Buch- bzw. Geldprämien in Empfang nehmen.

Der Arbeitsplan der AFO, der unter anderem viele Aktivitäten unserer FDJler in Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals enthält, wurde einstimmig angenommen.



Carola Lehmann,  
AFO-Sekretärin A

Die neugewählte AFO-Leitung setzt sich wie folgt zusammen:

AFO-Sekretär  
Carola Lehmann  
stellv. Sekretär  
Tino Czerwinski

Agitator  
Lutz Gröschner  
Propagandist  
Patrice Poutrus

Kulturfunktionär  
Heike Kulaczewski

Sportfunktionär  
Jörg Steinke

Kassierer  
Annerose Dölz

BWB-Funktionär  
Birgit Skrodeczyk

Wehrerziehung  
Uwe Baumgart  
revol. Traditionen  
Heike Flöter

Wandzeitungsredakteur  
Bianca Hüselitz

In diesem Zusammenhang möchten wir auch die Jugendfreunde Dieter Zakrewski und Karsten Jahn erwähnen, die unsere AFO in der ZFL vertreten. Heike Flöter ist nicht nur in der AFO, sondern auch in der ZFL verantwortlich für die Pflege der revolutionären Traditionen.

Im Anschluß an die Delegiertenkonferenz fand im Terrassensaal der „Ball der Jugend“ unserer AFO statt. Bei Musik und Tanz fand dieser Tag einen würdigen Abschluß.

Carola Lehmann

## Ganz progressiv — JB „Progress I“

Am 23. November 1978 tagte der Rat der Jugendbrigadiere. Eingeladen hatten Genossin Richter, Sekretär der BPO, Genosse Krefner, Betriebsdirektor, Genosse Grzesko, BGL-Vorsitzender, und Genosse Pätzolt, Sekretär der FDJ-GO. Im Verlauf der Beratung legten die Brigadiere und FDJ-Sekretäre der Jugendbrigaden zu wichtigen Fragen und Problemen der Arbeit ihre Meinung dar. Dabei ging es um die Förderung und Neubildung von Jugendkollektiven, die Abrechnung und Führung des Leistungsvergleiches sowie um die Zusammenarbeit von FDGB, FDJ und staatlicher Leitung.

Die Jugendbrigade „Progress I“ arbeitet in SPP 3. Im Kampfprogramm der FDJ-Gruppe sind konkrete Zielstellungen und Ideen formuliert, die kontinuierlich und konsequent verwirklicht werden. Die Verbandsarbeit in diesem Abschnitt hat sich stabilisiert. Besonders hervorzuheben ist die beispielhafte Erfüllung aller ökonomischen Zielstellungen und Planaufgaben. Die noch junge Jugendbrigade kann auf eine gute Entwicklung zurückblicken. Sie wurde mit einem Wimpel, einer Urkunde und 250,- Mark ausgezeichnet. Die Jugendbrigade „Lezaky“ aus TAG 2 hat die ihr gestellten Aufgaben erfüllt und zum Teil übererfüllt. Das Kollektiv der Brigade hat sich gefestigt. In der FDJ-Gruppe werden regelmäßig Gruppennachmittage gestaltet.

### Schwerpunkte

Es wurden kritische Hinweise gegeben und konstruktive Vorschläge gemacht für die Arbeit im nächsten Jahr. Schwerpunkt für das nächste Jahr wird sein:

1. alle bestehenden Jugendbrigaden mit geeigneten Maßnahmen zu erhalten und zu fördern,
2. die Arbeit ihrer FDJ-Gruppen zu stabilisieren und
3. den Leistungsvergleich noch inhaltsreicher zu gestalten.

Diese Aufgaben sollen zusammen mit der BGL, der ZFL, dem Betriebsdirektor und mit Unterstützung aller Genossen des WF realisiert werden.

Dabei müssen neue Formen der Arbeit mit Jugendkollektiven gefunden und angewendet werden, wie z. B. die strukturmäßige Absicherung und Bildung von Jugend-schichten, Meisterbereichen und Anlagebesetzungen. Höhepunkt der Aussprache war die Auswertung des Leistungsvergleiches, aus der einstimmig als Sieger

1. Platz: JB „Progress I“ (Werkteil Sonderfertigung)

2. Platz: JB „Lezaky“ (FD Technik)

3. Platz: JB „R 300“ (FD W)

hervorgingen.

### Herzlicher Dank den Besten

Alle Jugendlichen nutzen das kulturelle Angebot der FDJ-GO und tragen selbst mit eigenen Ideen zu einem abwechslungsreichen und interessanten Gruppenleben bei. Die Arbeitsatmosphäre ist gut. Diese JB erhielt eine Urkunde und 150,- Mark.

Die Jugendbrigade „R 300“ gehört zu den stabilsten in unserem Betrieb. Seit Monaten werden alle Planaufgaben in sehr hoher Qualität und termingerech, zur Zeit sogar vorfristig, mit zusätzlichen Initiativen gelöst. Vor allem auf dem Gebiet der Papiereinsparung, der MMM- und Neuererarbeit wurden vorbildliche Ergebnisse erzielt. Der JB „R 300“ wurden eine Urkunde und 100,- Mark übergeben. Abschließend wollen wir den Wettbewerbssiegern für ihre Arbeit herzlich danken und viel Erfolg für das kommende Quartal und die Jahresabrechnung des Leistungsvergleiches wünschen.

Siegfried Pätzolt

## Solidarität hilft siegen!

Wir alle haben von den verheerenden Schäden gehört, die Vietnam nach den Kriegszerstörungen heimsuchten, dem Hochwasser, der vernichteten Ernte, den Tausenden Obdachlosen und auch den chinesischen Störversuchen. Wenn die vietnamesischen Genossen und

Freunde jemals dringend Hilfe benötigten, dann jetzt. Auch wir als Mitglieder des Jugendverbandes sind aufgefordert, unseren Beitrag zu leisten, ähnlich wie das Lehrlingskollektiv EL 77/2, das 30 M auf das Solidaritätskonto überwies.

—50—

## Interessenten gesucht!

Wer macht mit in der Singegruppe der FDJ-Grundorganisation?

Wir suchen musikbegeisterte Jugendliche:

- Sänger
- Gitarristen (Melodie und Baß)
- Organisten (Klavier oder Orgel)

— Schlagzeuger

Texter und Liedermacher

— verlaßt eure Kämmerlein!  
Interessenten melden sich bei Heinz Hanke, EGS 2, Tel.: 26 53

Probenzeiten: Donnerstag, 16.00 Uhr

Ort: WF-Kulturhaus, Chorprobenraum

Heinz Hanke

Offene Gedichte  
Fenster junger Leute  
6



## Offene Fenster — Neuerscheinung im Neuen Leben

Anthologie. Offene Fenster 6

Gedichte junger Leute. Herausgegeben und mit einem Vorwort von Edwin Kratschmer, Margret Kratschmer und Hannes Würtz. Illustriert. 224 Seiten. Broschiert, 4,80 M. Verlag Neues Leben Berlin.

Die jetzt erschienene Gedichtsammlung, bereits die sechste ihrer Art, stellt wieder Arbeiten der jüngeren Generation von Schriftstellern vor; Illustrationen schufen Studenten der Hochschule für Grafik und Buchkunst. Man kann also sagen, es ist ein Bändchen, das rundherum von jungen Menschen gemacht wurde. So ist es auch nicht verwunderlich, daß sie zur Sprache bringen, was vornehmlich Jugendliche am meisten bewegt: Berufsausbildung und Partnerversuche, Besitzergreifung von der natürlichen und sozialen Umwelt, wobei der Historie, aber auch dem aktuellen Ereignis nachgeforscht wird.

## WF-Buchboutique

In diesen Tagen machen wir uns alle Gedanken, wie wir unsere Zuneigung und Freundschaft zu unserer Familie, zu Bekannten und Freunden mit einem Geschenk unterstreichen können.

Ein schönes Geschenk zu allen Gelegenheiten ist immer ein gutes Buch, wenn es mit Liebe und Gefühl ausgewählt ist.

Um unseren Mitarbeitern lange Wartezeiten nach Feierabend zu ersparen, schloß unser Betrieb mit dem Buchhandel einen Vertrag für die Einrichtung unserer Buchboutique, so daß in der Mittagspause Bucheinkäufe erledigt werden können.

Unser Betrieb steht an der Spitze des gesellschaftlichen Buchverkaufs der Berliner Betriebe.

Die Verantwortlichen des WF und des Volksbuchhan-

dels tun ihr Bestes, um einen reibungslosen Ablauf in dieser Einrichtung zu gewährleisten.

Ein ganz herzlicher Dank ist den Kollegen des Fuhrparks auszusprechen. Durch das Bemühen der Kollegin Schulz und des Kollegen Warneck haben die fleißigen Kraftfahrer es immer geschafft, unsere Buchhandlung regelmäßig zu beliefern. Das Schöne an der Sache ist, daß nie ein unfreundliches Wort fällt.

Wenn Sie nun in unsere Verkaufsstelle kommen und Ihre Wünsche befriedigt werden, so bedenken Sie aber auch, daß Ihre eigene Arbeit es ermöglicht hat, diese Verkaufsstelle einzurichten.

In diesem Sinne grüße ich alle Kunden recht herzlich und freue mich auf ihr Kommen!

Erika Brandt



In die Auswahl für ein passendes Buchgeschenk vertieft.

## Sportkalender

### „Freizeit und Erholung 1979“

Um dem ständig wachsenden Interesse unserer Betriebsangehörigen an Freizeit- und Erholungssport gerecht zu werden, organisiert der Vorstand der Betriebs-sportgemeinschaft Fernseh-elektronik nachfolgende zentrale volkssportliche Höhepunkte:

**Januar**  
— Durchführung des TTT-Turniers auf AGO-Basis  
— Durchführung des AGO-Hallenfußballturniers  
— Teilnahme von Volkssportmannschaften am Turnier „Ran ans Netz“

**Februar**  
— Weiterführung des TTT-Turniers

— Weiterführung des AGO-Hallenfußballturniers

— Teilnahme am Turnier „Ran ans Netz“

**März**  
— Weiterführung des TTT-Turniers, Ermittlung der Betriebs-Tischtennismeister in den Altersklassen

— Durchführung des 6. WF-Betriebsschwimmfestes 18. März 1979 in der Schwimmhalle des Pionierparks  
— Beginn der AGO-Fußballmeisterschaft um den Wanderpokal der BGL

**April**  
— Endspiele des Volleyballturniers „Ran ans Netz“  
— Weiterführung des AGO-Fußballturniers

— Durchführung eines Schachturniers  
— Durchführung eines Federballturniers

**Mai**  
— Weiterführung des AGO-Fußballturniers  
— Woche der Jugend und Sportler

**Juni**  
— Durchführung der XI. WF-Olympiade 23. Juni 1979  
— Endspiel AGO-Fußballmeisterschaft

**September**  
— Teilnahme am Kreissportfest der Werkträgern mit Einzelstartern und Mannschaften

**Oktober**  
— Durchführung einer „Mach mit — bleib fit“-Veranstaltung  
— Sportlerball der „Massensportler“  
— Teilnahme am Turnier „Ran ans Netz“

#### November

— Durchführung des TTT-Turniers auf AGO-Basis

#### Dezember

— Durchführung des Sportlerballes 1979

— Durchführung des AGO-Hallenfußballturniers

Des weiteren stehen unseren Betriebsangehörigen folgende Sportmöglichkeiten zur Verfügung.

#### Schwimmen

montags von 6.00 bis 7.00 Uhr unter Anleitung im Pionierpark „Ernst Thälmann“  
BAV von März bis Oktober 1979 „Sportabzeichen zur Arbeit und Verteidigung der Heimat“

Trainingsmöglichkeiten und Abnahme der Bedingungen auf dem Sportplatz Birkenwäldchen Adlershof, nach vorheriger Anmeldung im Sportbüro, Telefon 26 66, oder beim Sportplatzwart, Telefon: 6 35 17 45

#### Wanderungen und Radwandern:

Quartalsweise werden vier Wanderungen und vier Radwanderungen in die Berliner Umgebung durchgeführt. Nähere Einzelheiten darüber im WF-Sender bzw. Sportbüro, Telefon 26 66.

Für Brigadesportveranstaltungen stehen unseren Betriebsangehörigen diverse Sportgeräte zur Ausleihe zur Verfügung. Nähere Angaben über das Sportbüro, Telefon 26 66.

Termine der Ausleihe: mittwochs 13.00 bis 15.00 Uhr

Die Schichtarbeiter des Betriebes haben die Möglichkeit, an Freistunden der Berufsschule die WF-Turnhalle zu nutzen. Die Verteilung erfolgt über das Sportbüro. Höhepunkte des sportlichen Lebens in den AGO ist der Kampf um den Wanderpokal der BGL „Sportlichste AGO 1979“.

Bernd Rose, BSG-Geschäftsstellenleiter

## Hallenfußball beginnt

Wie schon im vorletzten Sender angedeutet, erfolgte am 1. Dezember der Start zur Ermittlung des WF-Hallenfußballmeisters 1978/79. Gleich der Auftakt brachte eine Überraschung, die mit Vorschußlorbeeren bedachte Mannschaft von DI trat nicht an. So stritten nur drei Mannschaften um die beiden Zwischenrundenplätze. Hierbei bewies die Mannschaft von RSM I, daß sie die Niederlage in der Kleinfeldmeisterschaft im Endspiel verkraftet hat und nun unter der bewährten Regie ihres Rou-

tiniers Werner Hoffmann drauf und dran ist, bei der Vergabe des Hallentitels ein gewichtiges Wörtchen mitzusprechen. Einem 6:1 gegen EGS 3 folgte ein 5:4 gegen DT 2, und damit war der erste Platz in der Vorrundenrunde gesichert. Im entscheidenden Spiel um den 2. Platz bewies Mannschaftskapitän Jurczik von DT 2 seinen Mitspielern, wie gegen EGS 3 Tore geschossen werden, 3:0 lautete der Endstand.

Hier der Abschlußstand:

Spiele	Tore	Punkte	
1. RSM I	2	11:5	4:0
2. DT 2	2	7:5	2:2
3. EGS 3	2	1:9	0:4

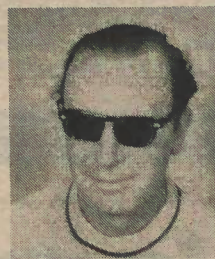
Gerd Schlaak

### Betriebs-sicherheit der Fahrstühle

Dank den Bemühungen von Kollegen der Entstö-rungsstelle TM 7 wurden unsere Fahrstühle, um ihre Betriebssicherheit zu erhöhen, mit Telefonen ausgestattet. Leider wurden in den letzten Monaten wiederholt die Telefone zerstört oder abmontiert und damit gegen die Sicherheitsvorschrift verstoßen. Ohne Telefon besteht keine Möglichkeit, sich bei Havarien oder Unfällen nach draußen verständlich zu machen.

Wir bitten deshalb alle Kollegen, durch Wach-samkeit mitzuhelfen, den diebischen Elstern das Handwerk zu legen.

Herbert Müller, TM 7



Am 29. November 1978 verstarb völlig unerwartet unser Kollege und Freund, der Genosse

**Heinz Groeger**  
im Alter von 51 Jahren.

Heinz Groeger war über 33 Jahre Mitglied der Partei der Arbeiterklasse. Als Parteigruppenorganisa-tor hatte er entscheidenden Anteil an der gesellschaftlichen Entwicklung der Abteilung TM 3.

Für die überdurchschnittlichen Leistungen im Rahmen seiner fachli-

chen und gesellschaftlichen Arbeit erhielt er viermal den Ehrentitel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ und weitere ehrenvolle Auszeichnungen. Als Angehöriger des Kollektivs „Nipkow“ erhielt er sechsmal den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Wir trauern um einen Genossen, der sich in seiner über 26jährigen Tätigkeit im VEB WF stets der Sorgen und Nöte anderer annahm und sich bedingungslos, trotz großer eigener körperlicher Behinderung, für seine Kollegen einsetzte.

Die Mitarbeiter der Abteilung TM 3 werden dem Genossen Heinz Groeger ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen der Partei-gruppe und aller Mitarbeiter der Abteilung TM 3  
**Mustereit**

## Im Handumdrehen

1	■	2	■	3	4	5	6	■	7
8			9	■		■	10		
	■	11						■	
12	13			■		■	14		15
16				17		18			
■		■	■		■		■	■	■
19		20	21		22		23	24	25
26				■		■	27		
	■	28							■
29				■		■	30		
	■	31				■		■	

**Waagrecht:** 3. Verstand, Scharfsinn, 8. Futterbehälter, 10. venezian. Kaufmann (1254 bis 1324), 11. niedrigster Paß über die zentrale Alpenkette, 12. Ort bei Weimar, 14. Kleiseisen, Drahtwerke, 16. langweiliger, trübseliger Mensch, 19. ein Beruf in einem metallurgischen Betrieb, 26. Blume, 27. Kapitel des Korans, 28. noch ungelöste Aufgabe, 29. dichtend für Mädchen, 30. offener Eisenbahngüterwagen, 31. alter-

**Senkrecht:** 1. kleiner Lachsfisch, 2. Giftnatter, 4. Sportboot, 5. Holzstäbchen zum Verschließen der Wurst, 6. Rumpf einer Statue, 7. Bau von Maschinen, Bergwerk-ausrüstungen, 9. Farbton, 13. Stadt in Bolivien, 15. organische Verbindung, 17. lat.: ist, 18. befestigtes Hafenufer, 19. tragisches Schauspiel, 20. Sülze, 21. zu hütende Tiere, 22. Pelztier, 23. Lasttier, 24. Witz, 25. Norm.

### Auflösung aus Nr. 44/78

**Waagrecht:** 1. Soda, 4. Schabe, 7. Edda, 8. Labe, 9. Chemie, 10. Erde, 12. Not, 14. Regel, 15. Pirol, 16. Lehre, 17. Eta, 19. Stab, 21. Studio, 22. Vers, 23. Leon, 24. Neisse, 25. Neon.

**Senkrecht:** 1. Selen, 2. Debet, 3. Ader, 4. Sack, 5. Huegel, 6. Brikett, 11. Erie, 13. Orestie, 14. Rost, 15. Prados, 17. Ebene, 18. Arsen, 19. Sole, 20. Avon.

### Betreuung in Köpenick

Für die 790 kinderreichen Familien im Stadtbezirk Köpenick wurden seit Jahresbeginn 690 000 Mark aufgewandt. Beispielsweise wurden 76 Wohnungen unentgeltlich renoviert.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im VEB Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Redakteur: Klaus Schüler, Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL, Kollege Waldhausen, Kammer der Technik, Genosse Steiniger, Werkteil Diode, Genosse Zimmerling, Werkteil Bildröhre, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung, Genossin Danke, Fachdirektorat Kader und Bildung, Genosse Ihme, Werkteil Röhren, und Genossin Karer, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung. Redaktion: 3. Geschoß, Baulteil V, Zimmer 3121, Telefon: 63 527 41, Apparat 2323; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR, Druck: 140 (ND)



Am 13. Dezember 1978 beging die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ ihren 30. Jahrestag. 1 740 000 Pioniere gestalten in unserer Republik in über 5000 Pionierfreundschaften ein reges Pionierleben. Sie werden von über 5000 Freundschaftspionierleitern betreut. Wie die Vorsitzende der Pionierorganisation, Helga Labs, betonte, kommt es darauf an: „Mit den Maßstäben, die der VIII. Pädagogische Kongreß für die kommunistische Erziehung der Jugend unseres Landes setzte, werden wir bei der Erhöhung der Qualität der Arbeit in unserer sozialistischen Kinderorganisation weiter vorankommen.“ Das Foto zeigt Ralf Büttig und Uwe Fritsch, die ihrem Freund Christian aus der VR Kongo einen Artikel aus der Pionierzeitung „Die Trommel“ erklären.



Die Zentrale Galerie der Freundschaft wurde am 28. November in den Ausstellungsräumen am Fernsehturm eröffnet. Sie enthält die besten künstlerischen Arbeiten von Pionieren und FDJ-Mitgliedern bis zum Jahre 1978. Fotos: ADN/ZB

# Speiseplan vom 18. 12. bis 22. 12.

## Montag, 18. 12.

Brühnudeln m. Fleisch 0,60 M  
Rinderbraten, Rotk. Kart. 1,30 M  
Wurstgulasch, Krauts. Makk. 0,40 M  
Sülze, Remoul., Röster, Gurke 0,80 M  
Grießbrei u. Kompott 0,50 M

### Nachtschicht

Rinderbr. Rotk. Kart.  
Gulasch Krauts. Kart.  
Tomatensuppe

## Dienstag, 19. 12.

Mex. Eintopf 0,60 M  
Bauerngulasch, Krauts. K-Pürree 1,20 M  
Rührei, Spinat, Kart. 0,60 M  
Currywurst, Krauts. Mayos. 1,00 M  
Hackbraten, Rotk. Kart. 1,10 M

### Nachtschicht

Bratwurst, Mischg. Kart.  
Hackbraten, Mischg. Kart.  
Gulaschsuppe 0,60 M

## Mittwoch, 20. 12.

Mischgemüseintopf, Fleisch 1/4 Broiler, Rotk. Kart. 2,00 M  
Prager Schinken, Mischg. Kart. 2,20 M  
Gemüseplatte, Jagdw. Ei, Röster 1,00 M  
Kartoffelpuffer, Suppe, Obst 0,50 M

### Nachtschicht

1/4 Broiler, Rotk. Kart.  
Prager Schinken, Mischg. Blumenkohlsuppe

## Donnerstag, 21. 12.

Kartoffelsuppe, Bockw. 1,00 M  
Schweinebraten, Bayr. Kr. Kart. 1,10 M  
Schlachteplatte, Sauerk. Kart. 1,00 M  
Fischfilet, Krauts. Kart. 0,70 M

### Nachtschicht

Schweinebraten, Bayr. Kr. Kart.  
Fischfilet, Beil. Kart.  
Brühe m. Ei

## Freitag, 22. 12.

Soljanka, Brot 1,00 M  
Eierfrikassee, Krauts. K-Pürree 0,80 M  
Eisbein, Sauerk. E-Pürree 2,00 M  
Schnitzel, gr. Bohnen, Kart. 1,40 M  
Leber- Rotk.-Apfel-Zwiefelf. Kart. 1,40 M

### Nachtschicht

Schnitzel, gr. Bohnen, Kart.  
Leber, Rotkohl, Kart.  
Erbsensuppe